



**Positionspapier**

# **Die CVP für eine sichere Schweiz – auch in Zukunft!**

Verabschiedet vom Parteipräsidium am 12. Juli 2013

## Einleitung

Sicherheit ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen. Sicherheit bedeutet Lebensqualität. Sicherheit ist ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität und den Erfolg der Schweiz. Die Schweiz ist eines der sichersten Länder der Welt. Die CVP will, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Die Sicherheitsorgane der Schweiz leisten hervorragende Arbeit. Dank dem Milizsystem sind Armee und Zivilschutz gut in der Bevölkerung verankert. Polizei und Armee geniessen grosses Vertrauen bei den Bürgerinnen und Bürgern.

Trotzdem macht sich wachsende Unsicherheit breit. Personen, die in die Schweiz einreisen, Einbrüche verüben und dann innert kürzester Zeit wieder ausreisen, sind Realität. Viele ältere Menschen und Frauen vermeiden es, sich nach 22 Uhr an Bahnhöfen aufzuhalten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt denn auch für das letzte Jahr einen Anstieg der Straftaten. Besonders stark zugenommen hat die Zahl der Diebstähle, aber auch Gewaltstraftaten haben wieder zugenommen. Wenn junge Männer im Ausgang grundlos angegriffen werden, Chaoten und Krawallmacher ungehindert zu Gewaltexzessen in unseren Städten aufrufen, wenn Senioren das Ziel von dreisten Trickdieben sind und Einbrüche namentlich in Grenzkantonen in alarmierendem Masse zunehmen –dann wirkt sich das negativ auf das subjektive Sicherheitsempfinden aus.

Wir sehen uns heute zudem mit einer Vielzahl neuer Bedrohungen konfrontiert. Terrorismus und organisierte Kriminalität gehören ebenso dazu wie die mit dem Internet zusammenhängenden Bedrohungen und Kriminalitätsformen. Cyberangriffe finden nicht nur auf Private statt. Auch Angriffe auf unsere hochtechnisierte Wirtschaft, Infrastrukturen und Gesellschaft sind heute Realität.

Sich sicher zu fühlen muss in der Schweiz eine Selbstverständlichkeit sein. Es bedarf gemeinsamer Anstrengungen von allen beteiligten Partnern, also von Bevölkerung, Polizei und Armee, damit wir uns in der Schweiz sicher fühlen und sicher sind. Die Politik ist gefordert. Die CVP will, dass sich Bürgerinnen und Bürger auf Strassen und Plätzen, in Bussen und Bahnen, auf Bahnhöfen zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne Angst vor Verbrechen frei bewegen können. Die CVP duldet keine rechtsfreien Räume! Sie setzt sich dafür ein, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit und uneingeschränkt sicher und angstfrei im öffentlichen Raum bewegen können.

Um die Sicherheit der Schweiz zu gewährleisten, muss folgendes erfüllt sein:

1. Die Rechtsgrundlagen müssen eine effiziente Gewährleistung der Sicherheit und Bekämpfung der Kriminalität ermöglichen,
2. die Akteure verfügen über die erforderlichen Ressourcen, um ihren Auftrag gut erfüllen zu können,
3. das Zusammenspiel der Akteure funktioniert, und
4. Bürgerinnen und Bürger helfen mit, die Sicherheit zu gewährleisten.

### 1. Für eine sichere Schweiz – dank effizienterer Kriminalitätsbekämpfung

Die Risiken und Bedrohungen der heutigen Zeit sind vielfältig. Es ist das Ziel der CVP, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger jederzeit und überall frei von Angst im öffentlichen Raum bewegen können. Die sichtbare Präsenz der Polizei ist hier von grossem Wert. Längst nicht alle Formen der Bedrohung sind jedoch so offensichtlich und es muss vermieden werden, dass die Mittel der Sicherheitskräfte nur zur Bekämpfung der „sichtbaren“ Kriminalität gebunden werden.

- **Griffiges Strafrecht:** Das Strafrecht muss eine präventive und abschreckende Wirkung haben. Die Hürden für unbedingte Strafen müssen wieder gesenkt werden. Das Strafrecht muss ganz besonders beim Kriminaltourismus durchsetzbar und wirksam sein. Strafen haben dann die abschreckendste Wirkung, wenn sie möglichst direkt nach einem Delikt vollzogen werden können. Schriftliche Strafbefehle schrecken zu wenig ab und

verringern die Sichtbarkeit der Justiz in der Öffentlichkeit. Die CVP unterstützt deshalb die Einführung von Schnellverfahren, vor allem bei Grossanlässen mit absehbarem Gewaltpotenzial, wie sie im Kanton St. Gallen bereits erfolgreich zur Anwendung kommen.

- **Strafprozessordnung effizienter gestalten:** Wer sich an einer bewilligungspflichtigen Versammlungen oder Kundgebungen verummmt, erschwert oder verunmöglicht bewusst eine spätere Identifizierung. Die CVP fordert die Schaffung strafrechtlicher Instrumente, die auch dann greifen, wenn eine Gruppe Vermummte in ihrer Mitte vor dem Zugriff durch die Polizei schützt. Das Strafmass für Landfriedensbruch muss heraufgesetzt werden, tatverdächtige Angehaltene sollen bis zu 72 Stunden in Gewahrsam genommen werden können. Nur so können wir sicherstellen, dass sowohl Lehrbetrieb wie auch Eltern informiert werden müssen, und insbesondere Jugendliche nicht straffrei davon kommen.
- **Internetfahndung vereinheitlichen und vereinfachen:** Die gesetzlichen Grundlagen für die Veröffentlichung von Fahndungsfotos im Internet sind schweizweit einheitlich zu regeln. Es muss klar geregelt sein, unter welchen Voraussetzungen Bilder im Internet publiziert werden dürfen, damit nicht unnötig lange und wertvolle Zeit bei der Fahndung nach mutmasslichen Tätern verloren geht. Insbesondere bei der Aufklärung von Straftaten bei unbewilligten Anlässen oder Gewaltausbrüchen sind nicht unverhältnismässig hohe Ansprüche an die Internetfahndung zu stellen. Wer trotz polizeilicher Abmahnung nicht von illegalem Handeln ablässt, soll bezüglich der Veröffentlichung von Bildern nicht den gleichen Schutz geniessen, wie unbescholtene Bürger.
- **Überwachung von Gewaltextremisten:** Heute haben weder die Polizei noch der Nachrichtendienst des Bundes die Möglichkeit in Fällen von Gewaltextremismus präventiv oder nach Gewalteskalationen reaktiv Telefone abzuhören oder Emails zu überwachen. Die CVP fordert die Schaffung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen. Social Media-Kanäle, über die anonyme Aufrufe zu unbewilligten Veranstaltungen wie „Tanz dich frei“ veröffentlicht werden, müssen zur Zusammenarbeit mit den Behörden verpflichtet werden können.
- **Sicherheit im virtuellen Raum:** Die Risiken im Internet kennen keine Landesgrenzen, andere Länder sind mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Die CVP unterstützt die Schaffung eines internationalen Regelwerks, welches internationale Verhaltensregeln, Standards und Normen über das Verhalten im Internet festlegt. Dabei soll die Schweiz eine aktive Rolle einnehmen.
- **Präventive verdeckte Ermittlung:** Kinder und Jugendliche müssen im Netz vor Pädophilen geschützt werden. Präventive verdeckte Polizeiarbeit kann schwere Verbrechen verhindern und muss deshalb in allen Kantonen möglich sein. Pädophile Straftäter nutzen häufig Chatrooms, um mit Minderjährigen in Kontakt zu treten. Dies macht sich die Polizei zu Nutzen, indem sie mit einer richterlichen Genehmigung ausgestattet, Kontakte zu mutmasslichen Triebtätern aufnimmt, um diese zu überführen, bevor es zu spät ist.

## 2. Für eine sichere Schweiz – dank genügend Ressourcen

Damit Armee, Polizei, Zivilschutz, Feuerwehr und Grenzschutz ihre Aufgaben erfüllen können, müssen sie über genügend personelle, materielle und finanzielle Ressourcen verfügen.

- **Genügend Personal:** Die Wahrung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum ist eine der Kernaufgabe der Polizei. Dazu muss die Polizei über genügend Polizisten verfügen, sonst kommt es zu einem Machtvakuum, das mehr und mehr durch private Dienstleister gefüllt wird. Die Kantone sind gefordert, genügend Mittel zu sprechen. Die CVP hält weiterhin an ihrer Forderung nach 3000 zusätzlichen Polizisten fest. Auch die Justiz muss über genügend Ressourcen verfügen, um Urteile innert nützlicher Frist

sprechen zu können. Das Grenzwachtkorps (GWK) muss um 300 Personen aufgestockt, und die Zusammenarbeit zwischen GWK und Polizei klar geregelt werden. Durch die Zusammenarbeit der Sicherheitskräfte kann die Bekämpfung von grenzüberschreitender Kriminalität verbessert werden. Das aufgestockte Personal muss direkt in den Grenzgebieten eingesetzt werden.

- **Moderne Technologie nutzen:** Kriminaltouristen kommen für ihre „Besorgungen“ oft nur kurz über die Grenze und verschwinden dann gleich wieder. Da es nie möglich sein wird, dass immer ein Polizist oder Grenzwächter zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, muss die Polizei moderne technische Mittel nutzen können. Bestehende Videoüberwachungssysteme von Strassen sollen technisch aufgerüstet werden, so dass sie Kontrollschilder automatisch scannen und mit dem eidgenössischen Fahndungsregister Ripol, welches Datenbanken für Personenfahndungen, Fahrzeugfahndungen, Sachfahndungen und ungeklärte Straftaten umfasst, abgleichen können.
- **Cyberisiken ernst nehmen:** Für die hochentwickelte Schweiz stellen Angriffe auf die ICT-Infrastruktur unseres Landes eine sehr aktuelle Bedrohung dar. Unsere digitalen Netze sind unsere verwundbarste Stelle. Die schweizerische Volkswirtschaft, unsere Infrastruktur ja gar unser Lebensraum kann durch einen Cyber-Angriff massiv beschädigt werden. Es ist die gemeinsame Aufgabe von Bund und Kantonen, die nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken umzusetzen. Der Schutz dieser modernen Handelswege ist eine Kernaufgabe der Sicherheitskräfte im 21. Jahrhundert. Die CVP fordert den Bundesrat auf, die Schaffung einer „cyber-war“-Einheit zu prüfen, das sich aus Milizkadern und -soldaten mit entsprechenden Spezialkenntnissen zusammensetzt.
- **Leistungsfähige Armee als Rückversicherung:** Von der Armee erwarten wir, dass sie den Luftraum sichert und ihre Kompetenz unterhält, militärischen Risiken zu begegnen. Ferner soll sie Katastrophenhilfe leisten, Friedensförderungsaufgaben wahrnehmen und subsidiäre Einsätze zugunsten der zivilen Behörden und der Bevölkerung sicherstellen. Freiheit und Gerechtigkeit sind die wichtigsten Rechtsgüter unserer demokratischen Gesellschaft. Um diese zu erlangen, kämpfen viele Völker und zahlen dafür einen sehr hohen Preis. Die Erhaltung unserer Freiheit muss es uns wert sein, der Armee die erforderlichen Finanzmittel zuzugestehen.

### 3. Für eine sichere Schweiz – dank funktionierendem Zusammenspiel der Akteure

Eine umfassende Sicherheitspolitik entsteht durch die effektive und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure. Diese stetig zu verbessern ist eine Herausforderung, der sich jedes Land stetig stellen muss. Im Sicherheitsverbund sind die Rollen und die Zuständigkeiten aufeinander abzustimmen sowie klar und unmissverständlich zu regeln. Dennoch sind dort, wo sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit bieten, diese konsequent zu nutzen, so etwa zwischen Grenzwachtkorps und Kantonspolizei oder zwischen Polizei und Armee. Falls nötig ist das Subsidiaritätsprinzip neu zu definieren.

- **Optimierung der Koordination:** Im Rahmen des Sicherheitsverbundes Schweiz ist das Zusammenwirken der einzelnen Sicherheitspartner sowohl für die Alltagssituation als auch für die ausserordentlichen Lagen zu optimieren. Die Schnittstellen zwischen Polizei, Armee, Grenzwachtkorps und der Militärischen Sicherheit (Mil Sich) müssen so trainiert werden, dass ein allfälliger Einsatz effizient und problemlos funktioniert. Die CVP unterstützt Bestrebungen der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) ein schweizerisches Polizeikonkordat zu schaffen. Insbesondere sind die Verfahren für die interkantonale Polizeizusammenarbeit zu straffen, die Interoperabilität sicherzustellen sowie die Einsatzdoktrin zu harmonisieren.
- **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit:** Zur Bekämpfung des Kriminaltourismus ist es wichtig, dass die betroffenen Kantone eng mit den anliegenden Grenzregionen zusammenarbeiten.

- **Armee als operative Sicherheitsreserve des Landes:** Einsätze der Armee zur Unterstützung der Behörden müssen möglich bleiben, um die zivilen Behörden für Sicherungs- und Schutzaufgaben (Botschaftsschutz) sowie in der Katastrophenhilfe und dergleichen zu unterstützen. Die Kosten sind transparent auszuweisen, um den Wert der Sicherheit aufzuzeigen.
- **Schlagkräftiger Nachrichtendienst als kompetentes Frühwarnsystem:** Der Nachrichtendienst des Bundes muss über die nötigen Kompetenzen für Einsätze im In- und Ausland verfügen, um als Frühwarnsystem zugunsten des Bundes und der Kantone proaktiv zu wirken.
- **Sicherheit im öffentlichen Verkehr:** Um die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Bahnpolizei effizienter zu gestalten, braucht die Bahnpolizei direkten Zugang zu den Informationssystemen der Polizei. Mit mehr Begleitpersonal, Überwachungskameras etc. verbessern wir die Sicherheit auf den Bahnhöfen und in den Zügen und garantieren die Sicherheit der Passagiere.
- **Keine schleichende Privatisierung der Sicherheit:** Immer häufiger übernehmen in der Schweiz private Sicherheitsfirmen polizeiergänzende oder sogar staatshoheitliche Aufgaben. Die CVP steht dieser Entwicklung kritisch gegenüber. Die Polizei hat die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass die in der Schweiz geltenden Gesetze eingehalten werden. Der Staat darf sein Gewaltmonopol nicht leichtfertig aus der Hand geben. Es muss klar definieren, welche Aufgaben delegiert werden können und welche nicht.
- **Schaffung eines krisen- und ausfallsicheren Kommunikationssystems:** Als Ergänzung zum verabschiedeten Bericht zum Sicherheitsverbund Schweiz fordern wir, dass eine geschützte und ausfallsichere Kommunikation zwischen den wichtigsten sicherheitspolitischen Akteure gewährleistet wird.
- **Internationale Zusammenarbeit fördern:** Organisierte Kriminalität, Terrorismus oder Naturkatastrophen – die wenigsten Bedrohungen machen an der Landesgrenze halt. Dank internationaler Zusammenarbeit lässt sich wertvolle Zeit im Kampf gegen das Verbrechen gewinnen. Dank dem Schengen-Abkommen hat die Schweiz Zugang zur europaweiten elektronischen Fahndungsdatenbank „SIS II“. Dieses trägt den neuesten technischen Möglichkeiten Rechnung und ermöglicht es, auch Bildmaterial und Fingerabdrücke direkt im System abzurufen. Durchschnittlich erzielt das System 30 Treffer pro Tag.

#### 4. Für eine sichere Schweiz – denn Sicherheit geht uns alle an!

Die Wahrung von Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum ist primär Aufgabe des Staates. Sicherheit geht jedoch uns alle an. Wer im verantwortungsvollen Rahmen Zivilcourage zeigt, leistet einen ebenso wichtigen Beitrag, die Sicherheit im Alltag zu vergrössern. Auch müssen wir wieder vermehrt selber einen Beitrag im Rahmen unserer Bürgerpflicht leisten. Es gibt genügend Möglichkeiten, beispielsweise in der Armee oder in den Blaulichtorganisationen Polizei, Feuerwehr oder Sanität.

- **Eigenverantwortung wahrnehmen:** Gewalt geht uns alle an. Leider ist in den letzten Jahren immer mehr das „Wegschauen“ zur Reaktion auf Übergriffe geworden. Opfer überlässt man sich selber; statt Hilfe anzubieten, entfernt man sich von derlei Situationen. Unsere Gesellschaft muss hier umdenken, mehr Zivilcourage zeigen und Hilfe leisten!
- **Sicherer öffentlicher Raum:** Der öffentliche Raum muss durch präventive Stadtgestaltung, bessere Beleuchtung und den verstärkten Einsatz von Videokameras an Brennpunkten Verwahrlosung, Vandalismus, Diebstählen, Wohnungseinbrüchen sowie Gewalt vorbeugen.